

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 12

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Verlags-Haus: Frankfurt a. M. Nr. 1405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 12

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Verlags-Haus: Frankfurt a. M. Nr. 1405.

Verlagspreis: Vom Verlag bezogen: M. 2.50, durch die Ausgabebezüge bezogen: M. 10.50, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebezüge, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 2.—, Fortsetzung und Schlussanzeigen M. 1.—, auswärtsige Anzeigen M. 2.—, dritte Anzeigen M. 1.—, auswärtsige Anzeigen M. 2.— für die einseitige Anzeigenoberfläche oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Donnerstag, 23. März 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 139. • 70. Jahrgang.

## Genua und die Einkreisung.

Man hat oft genug davon gesprochen, daß die Politik der Vorkriegszeit unter dem Zeichen der Einkreisung Deutschlands gestanden habe. Derjenige, der die Vorgänge der letzten Zeit mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt hat, wird feststellen müssen, daß diese Einkreisungspolitik, wenn sie auch heute mit anderen Mitteln betrieben wird, noch immer den obersten Leitsatz mancher Politiker bildet. Noch immer erscheint ganz besonders in Paris den führenden Männern die Errichtung eines Walles zwischen Rußland und Deutschland als das erstrebenswerte Ziel. Die in Aussicht stehende Konferenz von Genua hat daran nichts zu ändern vermocht. Man muß im Gegenteil sagen, daß diese Bestrebungen mit neuem Eifer und neuer Energie gerade jetzt fortgeführt werden. Niemand wird sich im unklaren darüber sein, daß die Konferenz der Delegierten der Quadrupel-Allianz — Südflawien, Tschechoslowakei, Rumänien, Polen — in Belgrad über die Vorbereitungen für Genua hinaus wichtige politische Arbeit geleistet hat. Mit Stolz hat man in Belgrad davon gesprochen, hier sei ein Block von 70 Millionen Menschen durch das Zusammengehen der 4 Staaten entstanden, der bei der Regelung der Fragen in Mitteleuropa nicht ausgeschaltet werden könne. Mit nicht weniger Stolz hat man dann darauf verwiesen, diese Staaten bedeuteten gewissermaßen die Tür zwischen dem Osten und Westen und man hat auch keinen Zweifel daran gelassen, daß man außenpolitisch — wenn es auch an einigen freundlichen Worten für Deutschland nicht gefehlt hat — auf Seiten der Entente stehe.

Dieser Konferenz von Belgrad folgte die Zusammenkunft der Delegierten der baltischen Staaten in Warschau. Dasselbe Polen, das in Belgrad Nichtlinien für Genua mit der Kleinen Entente zusammen festgelegt hatte, empfing nun in seiner Hauptstadt die Delegierten Finnlands, Estlands und Lettlands, nur Litauen, das man wegen des noch immer nicht beigelegten Milna-Konfliktes nicht eingeladen hatte, fehlte. Voller Stolz wies nun die „Gazeta Poranna“ darauf hin, die Verständigung mit der Kleinen Entente und den Baltischen Ländern würde vom Norden bis Süden Europas einen Block von 80 Millionen Menschen schaffen. Das zeigt schon, wie sehr man sich in Warschau bewußt als Mittelstück in der Staatentette von Finnland bis Rumänien fühlt, in einer Staatentette, deren vornehmste Aufgabe nach dem Willen mancher Politiker darin bestehen soll, eine Barriere vom Baltikum bis zum Schwarzen Meer zu bilden. Der Gedanke eines Zusammengehens der sogenannten Randstaaten mit Polen datiert nicht erst seit gestern, und er ist auch aus manchem Gesichtspunkt heraus durchaus begreiflich. Die Furcht vor einem wiedererstarkenden Rußland beherrscht mehr noch als Warschau Kiew und Riga und schließlich auch Helsingfors. Es ist charakteristisch, daß auch der „Kewaler Vot“ in einem Artikel, der der Frage eines Zusammengehens der baltischen Staaten gewidmet war, die Ansicht vertrat, ein Zusammenschluß der baltischen Staaten genüge allein nicht, um den roten Strategen von vornherein jede Lust an einem kriegerischen Abenteuer zu nehmen, sondern es wäre außerordentlich wünschenswert, ein militärisches Defensivbündnis mit der nach Rußland stärksten Militärmacht, nämlich Polen, abzuschließen, die schon einmal den bolschewistischen Ansturm durch „das Wunder von Warschau“ gebrochen habe. Aber man verkennt natürlich auch in den Randstaaten nicht die Gefahren, die in einem solchen Bündnis mit Polen liegen. Man fürchtet in Konflikte hineingezogen zu werden. Mit Recht erinnert deshalb auch das genannte Kewaler Blatt daran, im Jahre 1920 habe Pilsudski den Krieg gegen die Bolschewiken eröffnet, um den weißen Adler auf den Finnen Riens aufzupflanzen.

Man dürfte also von vornherein annehmen, daß in Warschau mehr zur Diskussion stehen würde als nur etwa die Aufstellung gemeinsamer Richtlinien für Genua. Man hatte um so mehr Grund zu dieser Annahme, als bekannt geworden war, daß Polen in Helsingfors ein Militärbündnis angeboten hatte, gerade in dem Augenblick, in dem man sich in Finnland nach der Erledigung der färelischen Frage in der bisherigen Isolierung nicht mehr allzu wohl fühlte. Man sprach auch davon, ein ähnliches Angebot sollte in Estland gemacht oder sei gar gemacht worden. Die Frage eines Militärbündnisses aller baltischen Staaten hätte also immerhin in Warschau zur Diskussion stehen können. In Moskau erkannte man die Gefahr, die in einem solchen Zusammenschluß liegen könnte, und die Sowjetregierung ließ in den baltischen Staaten gleichlautende Noten überreichen, in denen sie darauf hinwies, von Seiten Rußlands drohe diesen Staaten keine Gefahr, Rußland erkläre aber in den Projekten einer

polnisch-finnischen Verständigung sowie in anderen zwischen Polen und den baltischen Staaten abgeschlossenen Konventionen feindliche gegen Rußland gerichtete Absichten. Diese Moskauer Befürchtungen dürften heute noch über das Ziel hinausgeschossen. Das politische Abkommen, in dem schließlich die Ergebnisse der Warschauer Konferenz niedergelegt wurden, hat nach polnischen Wünschen jedenfalls keine so weitgehenden Verpflichtungen der einzelnen Staaten gebracht. Die vier Staaten haben sich in diesem Abkommen lediglich verpflichtet, keine Verträge abzuschließen, die gegen irgendeinen Kontrahenten gerichtet sind und sie haben sich ferner zu einer wohlwollenden Neutralität im Falle eines nicht provozierten Angriffes eines der Kontrahenten verpflichtet.

In Moskau hat man es trotzdem für zweckmäßig gehalten, eine Gegenmine springen zu lassen. Wie nämlich gemeldet wird, hat die Sowjetregierung zu einer zweiten Balkankonferenz nach Moskau eingeladen. Hier werden allerdings nur — und das nimmt der Konferenz schon etwas von ihrer Bedeutung — die Moskauer Vertreter der betreffenden Staaten, nicht aber ihre Außenminister die Verhandlungen führen. Diese Einladung wird man in den Randstaaten nicht gut abklären können, aber man wird auch wahrscheinlich auf seiner Seite irgendwelche besondere Ergebnisse erwarten. Den Sowjets muß an einem leidlichen Verhältnis zu den Randstaaten gelegen sein, da sie diese Länder für den Transit gebrauchen. Immerhin ist es lehrreich und wieder ein Beispiel für die Aktivität der Sowjetpolitik, daß man sich jetzt bemüht, was im Falle der russisch-französischen Verhandlungen, Kadel-Cachin, mißlungen ist, durchzuführen, nämlich einen Keil in die sich möglicherweise bildende Einheitsfront zu treiben. Mit welchem Erfolg, wird der Verlauf der Moskauer Besprechungen lehren!

## Die deutschen Vorbereitungen für Genua

Br. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Die vorbereitenden Arbeiten für die Konferenz von Genua in den einzelnen Ministerien sind bereits zum Abschluß gelangt. Jetzt beginnen die sogenannten Oberbefehlshabungen darüber. Die erste Arbeit besteht heute nachmittags darin.

Br. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Information der „S. 3.“ wird angenommen, daß außer dem Führer der deutschen Delegation, Außenminister Dr. Rathenau, auch noch Finanzminister Dr. Hermes und ein Vertreter der Sozialdemokratie, wahrscheinlich Wirtschaftsminister Schmidt, nach Genua gehen werden. Die deutsche Hauptdelegation wird aber mehr als drei Köpfe umfassen. Sie wird wahrscheinlich um zwei oder drei Staatssekretäre vermehrt werden. Es ist wahrscheinlich, daß auch Reichsanwalt Dr. Wirth der Eröffnung der Konferenz beizuwohnen wird. Die Hauptdelegation wird von mehreren Sachverständigen auszuscheiden begleitet sein. Es werden Ausschüsse für die verschiedenen Zweige des europäischen Wiederaufbaus (Finanzen, Wirtschaft, Handel, Banken, Transportwesen usw.) gebildet werden. Über die Persönlichkeiten, die in diese Ausschüsse ernannt werden, ist noch nichts Endgültiges bekannt.

## Die Sachverständigen-Konferenz.

W. T. B. London, 22. März. Wie gemeldet wird, wurde bei den gestern vormittag und nachmittags abgehaltenen Sitzungen der hier tagenden Sachverständigen-Konferenz von Genua die russische Frage weiter behandelt. Laut „Daily Telegraph“ ist die Frage des industriellen Aufbaus Rußlands dabei nicht erörtert worden. Das wird erst geschehen können, wenn die von den französischen und belgischen Delegierten entworfenen Pläne formell unterbreitet worden sind. Inzwischen wurde die Prüfung der britischen Vorschläge, von denen die meisten auch in den italienischen Plänen wiederkehren, fortgesetzt. Die Hauptgrundfrage des britischen Planes für die Rehabilitation für die verschiedenen Kategorien der russischen Schulden kleiner, laut „Daily Telegraph“, allmählich abgebaut worden zu sein, darunter auch der Vorschlag eines fünf-jährigen Moratoriums. Die italienischen Sachverständigen haben andererseits besondere Aufmerksamkeit der Frage zugewandt, mit welchen Mitteln, geistlichen oder anderen, am besten mehr oder weniger normale Handelsbeziehungen mit Rußland wieder angeknüpft werden können. Die italienischen Sachverständigen sind ebenso wie die britischen der Ansicht, daß keinerlei unnötige Einbarrierungen vorhanden sein dürfen, und daß die Garantien, die von Rußland gefordert werden, keinen Einfluß auf die Souveränitätsrechte Rußlands darstellen dürfen und auf dem Gebiet des Rechtes auf ein System der Schiedsgerichtsbarkeit beruhen müssen. Die italienischen Sachverständigen unterstützen auch eine Anzahl von Vorschlägen, zum Beispiel über das kommerzielle Handelsvergehen, wofür ein besonderes Abkommen notwendig sein würde. sowie über die Entsendung von technischen und anderen Spezialmissionen nach Rußland. Die französischen Delegierten waren dagegen der Ansicht, daß einige der italienischen Vorschläge Sache der betr. Regierungen seien, entsprechend ihren Bedürfnissen und Ausstellungen. Die italienische Delegation war laut „Daily Telegraph“ ebenso wie die britische mehr dazu bereit als die französische, auf Normalitäten zu verzichten und bestehende Handels- und konsularische Beziehungen niederzulegen. Heute findet keine Sitzung statt, um die Sachverständigen in die Lage zu versetzen, einsehend die verschiedenen ihnen unterbreiteten Projekte zu prüfen.

Laut „Times“ wurden in den gestrigen Verhandlungen der Sachverständigen auch Fragen behandelt, die die Verbindung der bestehenden anormalen Beziehungen der Mächte mit Rußland betreffen.

## Die Reparationsnote.

Br. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Der auswärtige Ausschuss des Reichstags trat heute in Anwesenheit des Reichsministers Dr. Wirth und des Ministers des Innern Dr. Rathenau zu einer Sitzung zusammen, um über die Abänderung des Wirtschaftsausschusses zu beraten. Während der Verhandlung traf eine Mitteilung über den Inhalt der Reparationsnote ein. Der Ausschuss beschloß deshalb, seine Verhandlungen abzubrechen und er wird voraussichtlich morgen oder übermorgen zu einer Sitzung zusammenzutreten, um zunächst über die Reparationsnote zu beraten.

## Amerika wünscht in der Reparationskommission vertreten zu sein.

W. T. B. Paris, 22. März. Dasos berichtet aus New York, nach der „Evening Post“ wüßte Präsident Harding, daß die Vereinigten Staaten in Zukunft offiziell in der Reparationskommission vertreten seien.

Nach einer vom „Nation“ wiedergegebenen Meldung kündigt man an offizieller Stelle an, Staatssekretär Hughes habe den verbündeten Regierungen eine Note übermittelt, in der er die Gründe auseinandersetze, weshalb die amerikanische Regierung verlange, an der Verteilung der von Deutschland auf Reparationskonto geleisteten Zahlungen teilzunehmen, um die Rückzahlung der Befugnisse zu erlangen. Man füge hinzu, der Text dieser Note werde innerhalb 24 Stunden veröffentlicht werden.

## Die Herabsetzung der Befugnislosten.

Br. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Frage der Herabsetzung der Befugnislosten erließ die „Täg. Rundschau“ aus Paris: Die englischen Delegierten hätten der Reparationskommission den Vorschlag gemacht, eine erhebliche Verringerung der Befugnislosten in die Wege zu leiten unter der Bedingung, daß auch von deutscher Seite die Ausgaben für die Verwaltung eingeschränkt würden. Als eine derartige von Deutschland anforderte Maßnahme verlange der englische Vorschlag die Reduzierung der bundesstaatlichen Parlamente auf ein Mindestmaß oder deren gänzliche Aufhebung. Ferner solle der Besitz der Länder, wie Verwerke, Elektrizitätsanlagen usw. unter Beteiligung von in- und ausländischem Privatkapital zu einem Konjunkturausschlagsspiel werden, das eine Garantie für eine internationale Anleihe bilden würde. Man hofft, durch den Vorfall der bundesstaatlichen Parlamente bis zu 15 Milliarden Wassermarkt jährlich zu erhöhen, wofür als Gegenleistung die Befugnislosten um etwa 5 bis 6 Milliarden jährlich vermindert werden sollen. Von französischer Seite sollen gegen den englischen Vorschlag noch einige Bedenken bestehen, da man fürchtet, daß durch diese Maßnahme eine Zentralisierung der Reichsverwaltung erzielt würde, die den französischen Interessen zuwiderläuft.

## Die Nachprüfung der Befugnislosten wegen Verletzung der Genfer Konvention.

Br. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem 10. internationalen Kongress der Roten Kreuz-Verbände in Genf war die Einkreisung eines Ausschusses beschlossen worden, der die während des Weltkrieges von den beiden Kriegsparteien gegeneinander erhobenen Befugnislosten wegen Verletzung der Genfer Konvention nachprüfen sollte. Die kriegsführenden Länder sollten bis zum 15. Oktober 1921 dem internationalen Komitee vom Roten Kreuz ihr Anlagematerial überreichen, damit es dem Ausschuss zur Prüfung unterbreitet werde. Dieser Versuch, die von den beiden Kriegsparteien gegen einander erhobenen Befugnislosten vor einem neutralen Forum zum Austrag zu bringen, ist jedoch, wie die „Germania“ hört, gescheitert. Das deutsche Rote Kreuz hat das deutsche Anlagematerial in Form einer Denkschrift dem internationalen Komitee in Genf fristgerecht eingereicht; angeblich ist das gleiche nur noch von Seiten des Roten Kreuzes eines einzigen anderen kriegsführenden Landes geschehen. Das internationale Komitee hat den Roten Kreuz-Verbänden hierauf ein Rundschreiben übermittelt, in dem es erklärt, daß es sich außerstande sehe, den Befehl durchzuführen. In dem Rundschreiben wird als Begründung für diesen Rückzug angegeben, daß die Zeugen heute in alle Welt zerstreut oder verschwunden und die Beweismittel zum Teil vernichtet seien, es nicht mehr möglich sei, den Sachverhalt einwandfrei festzustellen. Außerdem würde die Untersuchung keine verbindende Wirkung haben, sondern die Sachverhalte der kriegsführenden Parteien von neuem entfachen.

## Die Gefahr der Seucheneinführung aus Rußland.

Br. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) In Warschau ist in diesen Tagen die vom Völkerbund einberufene internationale Sanitätskonferenz eröffnet worden, an der 24 Länder beteiligt sind, die daran interessiert sind, gemeinsame Abwehrmaßnahmen gegen die Einkreisung der in Rußland herrschenden Epidemien nach Mittel- und Westeuropa zu treffen. Einem vom Völkerbundrat herausgegebenen Bericht ist zu entnehmen, daß im kommenden Frühjahr etwa 700 000 Auswanderer aus Rußland, wo sich die gesundheitliche Lage außerordentlich verschlimmert hat, an den Grenzen Polens und der baltischen Staaten ankommen werden. Wie sehr die Epidemien in Rußland um sich gegriffen haben, geht schon daraus hervor, daß im Jahre 1920 auf 1 000 Einwohner Rußlands 8,7 Todeserkrankungen (gegen 4,3 im Jahre 1917) entfielen. Mieslebererkrankungen (sogar 24,6 gegen 7,1), Typhus 14,3 (gegen 10,1). Dabei ist zu berücksichtigen, daß diese Zahlen keineswegs ein vollständiges Bild gewähren. Aus den Hungergebieten wird erneut ein hartes Aufschwollen der Seuchen gemeldet, so aus Saratow ein hartes Aufschwollen der Pest, aus Selsk eine Cholera, ein neues Aufkommen der Cholera. Die Sowjetregierung hat zwar in diesen Gebieten strenge Abwehrmaßnahmen getroffen, doch ist es den Hungersnöden zum Teil gelungen, die Sperre zu durchbrechen. Eine internationale Bekämpfung der Gefahr ist daher unbedingt erforderlich.

D. Paris, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Radio meldet aus Bessarabien, daß die Sowjetbehörden mit der Restrukturierung der Kirchenliche beabsichtigen, um viele zu beschlagnahmen und zur Linderung der Hungersnot zu verwenden.

## Ein landwirtschaftliches Ernährungs-Programm für Deutschland.

Der oldenburgische Ministerpräsident Lauenburg, der für den Vorschlag des Reichsernährungsministers in Frage kommt, hat im oldenburgischen Landtag in der Debatte über eine Interpellation die Grundlage der deutschen Ernährungsökonomie und seine wie der oldenburgischen Regierung Stellung zur Frage des Umfanges der Ernährung entwickelt. Wir entnehmen dem Bericht der „Oldenburgischen Landeszeitung“ die folgenden wesentlichen Angaben:

Die deutsche Landwirtschaft ist imstande, die Ernährung der Bevölkerung zu decken. Im Jahre 1918 sind auf dem Gebiete des heutigen Deutschlands bei guter Ernte auf 124 Millionen Hektar Anbaufläche 26 Millionen Tonnen Getreide (darin 15 Millionen Tonnen Brotgetreide, 3 Millionen Tonnen Gerste und 5 Millionen Tonnen Hafer) gewachsen. Nach der Schätzung der Ernte 1921 sind es auf demselben Boden reichlich 10 Millionen Tonnen Brotgetreide, 2 Millionen Tonnen Gerste und 5 Millionen Tonnen Hafer, zusammen 17 Millionen Tonnen Getreide. Bei intensiver Bewirtschaftung ließe sich der Ertrag steigern. Abzurechnen sind 1 Million Tonnen als Saatgut, 2 Millionen Tonnen für Selbstverbraucher, 4 Millionen Tonnen für Deputate. Es bleibt ein Rest von 84 Millionen Tonnen Brotgetreide plus 2 Millionen Tonnen Gerste, die bekanntlich auch als Brotgetreide verwendet werden kann. Die Nichtselbstverbraucher brauchen — bei 200 Gramm täglicher Ration — 42 Millionen Tonnen Getreide; also bleiben noch 2 bis 4 Millionen Tonnen Brotgetreide übrig, die für menschliche Ernährung nicht benötigt werden.

Grundursache der Getreidemangel ist die unzureichende große Verfertigung, die sich durch die Erhöhung der Futtermittelpreise bei gleichzeitiger Annäherung des Viehbestandes an die Friedensmenge erklärt. Im Frieden betrug der Verbrauch der Getreide-Einfuhr über die Ausfuhr 13 Millionen Tonnen; dazu kam noch der Import von vier Millionen Tonnen Futtermittel. Im letzten Wirtschaftsjahr wurden hingegen circa 1 Million Tonnen Futtermittel und etwa gleich viel Brotgetreide eingeführt. Der allergrößte Teil des im Frieden eingeführten Getreides ging durch den Tiermasten und in die Brennereien.

Die Exportfähigkeit Deutschlands, an der seine wirtschaftliche und politische Existenz hängt, verlangt, daß die notwendigen Rohstoffe den Arbeitern zu erschwinglichen Preisen zugeführt werden. Darum darf der Preis des für die nichtselbstverbrauchende Bevölkerung notwendigen Getreides nicht auf Weltmarktpreise sinken, was Weltmarktpreise nach sich ziehen würde. Aber die Landwirtschaft soll dieses Getreide auch nicht unter ihren Produktionskosten abgeben gezwungen sein, sondern sie soll den Produktionspreis erhalten. Dieser errechnet sich, wenn man den Friedenspreis des Getreides (1910/14 für den Durchschnitt von Roggen, Weizen, Hafer und Gerste 100 Mark pro Tonne) mit dem jetzigen Leertumsquotienten der wesentlichen Produktionsfaktoren multipliziert. Die durchschnittliche Preissteigerung für Kunststoffe, Arbeit, Steuern und Geräte beträgt das 25-30fache. Es ergibt sich also für das kommende Wirtschaftsjahr ein Produktionspreis von 4000 bis 4500 Mark. Dabei ist auch die Grundrente um das 25-30fache mitgerechnet. Im vorigen Jahr ist für 2000 Mark geerntet worden. Da der Produktionspreis inzwischen gestiegen ist, darf das jetzt abgeerntete Getreide nicht unter den jetzigen Produktionspreis gestellt werden. Der Weltmarktpreis beträgt aber für Roggen 9-10 000 und für Weizen über 12 000 Mark. Das wäre also das Dreifache des heutigen Produktionspreises. Bei diesen Verhältnissen ergibt sich die vollkommene Notwendigkeit, das Umlageverfahren für den benötigten Teil der Ernte beizubehalten und die Landwirte für diesen mit dem Produktionspreis zu bezahlen, nicht aber den Bodenbesitzern den ungeheuren Mehrpreis auszusprechen.

Die Betriebe bis zu 5 Hektar können von der Umlage frei bleiben, da der Getreideernteertrag in diesen kleinen Betrieben außerordentlich gering ist gegenüber dem in den größeren Betrieben. Auch diese allein würden noch weit mehr Getreide aufbringen, als der deutsche Konsum benötigt. Auch die kleinen Boden sollen erfasst werden, die zufällig nicht das Getreide bauen. Bei gleicher Umlagemenge wie im Vorjahr und bei Umlage auf den gesamten Boden (außer Kleinbetrieben) würde auf 1 Hektar kaum 1 Zentner Umlagegetreide kommen.

Die freie Bewirtschaftung der Kartoffeln ist mifehlig. Die Produktionspreise für Kartoffeln stellen sich heute (nach der angegebenen Methode berechnet) auf 75 bis 105 Mark. Die für Nichtselbstverbraucher verlangte Menge beträgt 120 Millionen Zentner. Die Durchschnittsernte ergibt 720 Millionen Zentner, wenn man bei der Anbaufläche von ca. 24 Millionen Hektar 300 Zentner Erntertrag pro Hektar annimmt. Dabei sind schon 235 000 Hektar für Frühkartoffeln und die Vorseitenernte abgerechnet. Für Saatgut sind 96 Millionen Zentner für Schwund und 20 Prozent (zusammen

144 Millionen). Die 20 Millionen Selbstverbraucher sind 100 Millionen Zentner abzugeben. Abzuziehen dann 380 Millionen Zentner, von denen die Nichtselbstverbraucher nur 120 Millionen, also ein Drittel gebrauchen. Für diesen Teil der Kartoffelernte muß der Preis nach oben durch den Produktionspreis begrenzt werden. Ob sich für die Kartoffelverwertung ein anderer Weg als der der Umlage finden läßt, etwa Nebenabfälle mit landwirtschaftlichen Genossenschaften und Großhändlern, muß geprüft werden.

### Der Posten des Reichsernährungsministers.

Br. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „A. Z.“ berichtet, ist die Deutsche Volkspartei gewillt, die Berufung des letzten preussischen Staatskommissars für Ernährung an die Spitze des Reichsernährungsministeriums zu unterstützen. Mit Dr. Dageborn wäre aber auch der von der Volkspartei vertretene Forderung, der Berufung von Fachministern Rechnung zu tragen. Staatssekretär Dageborn, der aus dem preussischen Verwaltungsdienst hervorgegangen ist, wurde schon im Juli 1916 mit der Leitung der Reichspferdegesellschaft betraut unter gleichzeitiger Berufung als Referent in das Reichsernährungsamt. Einer etwaigen kommenden großen Koalition ist durch eine einstimmige Ernennung Dageborns keineswegs der Weg versperrt, da die Deutsche Volkspartei darüber klar ist, daß für den Fall des Zustandekommens der großen Koalition Dageborn als Vertreter der Volkspartei anzusehen sein wird.

### Die oberen Beamten gegen den Streik.

Br. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Dieser Tage trafen in Berlin die Vertreter der Organisationen der oberen Beamten des Reiches, der Länder und der Gemeinden zusammen, um Fragen des Beamtenstreikes, der Regelung der Gehälter und der Entwicklung des Deutschen Beamtenbundes zu beraten. Die Versammlung, die über 100 000 Beamte vertraten, lehnte den Streik als staatsverfehlend und mit dem Berufsbeamtentum unvereinbar ab. Sie kamen einstimmig zu der Erklärung, daß der vertikale Aufbau des Deutschen Beamtenbundes unangebracht sei, die Interessen der oberen Beamten wirkungslos zu vertreten und stellen einstimmig fest, daß hier nur eine auf horizontaler Grundlage geschaffene große Organisation imstande wäre.

### Eine Entschliebung der Groß-Berliner Polizeibeamten.

W. T. B. Berlin, 22. März. (Drahtbericht.) Eine vom Verband der Polizeibeamten Preußens einberufene Versammlung nahm gestern eine Entschliebung an, in der es heißt: Die Polizeibeamten Groß-Berlins erheben schärfsten Protest gegen die erneute Einmischung der Polizei in die innere Organisation der Gemeindefürsorge und fordern, daß die preussische Regierung nichts unternimmt, das die Polizeibeamten zu einer einheitlichen Gruppe umschaltet werden.

### Neue Verhandlungen zwischen Ärzten und Krankenkassen.

W. T. B. Berlin, 22. März. (Drahtbericht.) Heute beginnen unter dem Vorsitz des Staatsministeriums zwischen den Spitzenorganisationen der Ärztschaft und den Krankenkassen Verhandlungen über die Honorarfrage. Es soll versucht werden, zu einer Einigung zu kommen, um den drohenden Konflikt zwischen den Krankenkassen und den Ärzten noch in letzter Stunde zu vermeiden.

### Ausländische Redakteure.

W. T. B. Berlin, 22. März. (Drahtbericht.) Das Redaktionspersonal der „Vippischen Tageszeitung“ (deutsch-nat.) ist gestern abend wegen Differenzen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat in den Ausstand getreten.

### Dexter legt sein Landtagsmandat nicht nieder.

Br. Braunschweig, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere Ministerpräsident Dexter erklärte, er werde der an ihn gerichteten Aufforderung des Staatsparteilages der U. S. D. zur Niederlegung seines Landtagsmandates nicht nachkommen.

### Die kommunistischen Brüder.

W. T. B. Berlin, 22. März. (Drahtbericht.) Wie die „Post.“ aus Köln meldet, hat die kommunistische Partei aus ihrer Zeitung „Erschließung der Republik“, die von der kommunistischen Arbeitsgemeinschaft mit Gewalt ergriffen wurde, wieder Besitz ergriffen.

### Die auswärtigen Kredite für Österreich.

W. T. B. Wien, 22. März. (Drahtbericht.) Der Rat der Nationalbank in weiterer Sitzung der Regierungssitzung betr. die Sicherstellung und Verwendung der auswärtigen Kredite, an die aus den Krediten verfügbaren Beträge sollen einzeln und allein zur Regelung des Marktes in ausländischen Zahlungsmitteln dienen.

„Na, also, und wir verstehen uns doch.“

„Was in uns vom Künstler steckt, versteht einander. Aber ich wollte auf anderes hinaus. Du kennst doch Künstler: hast du nicht immer gesehen, daß, so leichtsinnige, unzuverlässige und gefahrene Patrone sie sonst sein mögen, sie ihre Kunst doch ernst nehmen und so viel Energie in ihre künstlerische Arbeit stecken, daß sie vielleicht deshalb wenig mehr davon für das Leben übrig haben?“

Gisela nickte. „Freilich. Ich hab' immer gedacht, sie müssen in ihrem Leben den Gegensatz zu ihrem Kunststreben herstellen; denn jedes Ding und jeder Mensch hat zwei Seiten, und erst wenn die beiden Seiten sich ergänzen, werden Mensch und Leben und Dinge rund und voll.“

„Ja, darum heiratet man gewöhnlich seinen Gegenstand.“

„Ja?“ machte sie unschuldig. „Freilich, Papa hat auch —. Aber nein, weißt du, so einfach ist die Sache doch nicht. Siehst du, Papa ist eben der Beweis davon, daß deine Theorie nicht überall zutrifft. Papa nimmt nicht nur seine Kunst, wie du es nennst, sehr ernst, sondern auch das Leben. Mama sagt immer, ein so schwerblütiger Mensch, wie er, sei ihr noch nie davor gekommen. Freilich, er ist Ostpreuze — die sind alle schwer, sagt Mama, und dann hat er eine trübe Jugend gehabt. Er hat sich buchstäblich durchhungern müssen.“

„War aber mit sechsundzwanzig Jahren schon Professor.“

„Ja, eben weil er sich mit brennender Leidenschaft und höchster Energie zu der überragenden Stellung durchrang, die er schon damals einnahm.“

„Und Überanstrengung auch der größten Fähigkeit rächt sich am Leib oder an der Seele — oder an beiden.“

Gisela nickte. Und dann kam ihr ein neuer Gedanke. „Siehst du“, sagte sie, „und er heiratete mit siebenundzwanzig Jahren — seinen Gegenstand, wie du es empfiehlst. Aber ich meine, die Gegensätze ergänzen

## Die Orientkonferenz.

D. Paris, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Konferenz der Außenminister Englands, Frankreichs und Italiens über die Orientfragen wird heute vormittag im Quai d'Orsay eröffnet werden. Der italienische Minister Schanzer ist bereits seit Montagabend in Paris anwesend. Lord Curzon, der einen Stab von Mitarbeitern mitgebracht hat, ist gestern abend angekommen. Nach dem „Daily Telegraph“ werden der englische und der italienische Außenminister Poincaré gleich zu Beginn der Konferenz die Frage vorlegen, wie weit Frankreich sich durch die von Briand mit der Regierung von Anzani getroffenen Vereinbarungen als gebunden betrachtet. Das Blatt behauptet mit aller Bestimmtheit, daß Franklin Drouillon den Kemalisten insgeheim die diplomatische Unterstützung Frankreichs zugesichert habe. Italien scheint vor allem gewisse Rechte auf Schaffung einer Einkreisung in Anatolien geltend zu machen. Schanzer soll in der letzten Kabinetsitzung die Erklärung abgegeben haben, es sei unmöglich, die Türkei aus den griechischen oder umgekehrt die Griechen aus den türkischen zu entfernen; beide Nationen müßten vielmehr versuchen, ihre widerstreitenden Interessen miteinander in Einklang zu bringen. Die „Tribuna“ ist hinsichtlich des Ausganges der Konferenz außerordentlich pessimistisch. Sie meint, eine definitive Lösung der Probleme könne nicht gefunden werden. Es wäre schon viel erreicht, wenn den Feindesparteien in Kleinasien ein Ende gemacht werde.

### Wechsel im Völkerverbundvorstand?

D. Paris, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Pariser Korrespondent des „Soleil“ meldet, daß die Initiative der Völkerverbundrates niederzulegen. Auch Leon Royce soll aus dem Völkerverbundrates aussteigen wollen. Eine Bestätigung dieser Meldung war noch nicht zu erlangen.

### Die Tagung des Völkerverbundes in Paris.

W. T. B. Genf, 22. März. (Drahtbericht.) Schweizerische Delegation. Der Völkerverbundstag wird sich am 24. März an einer kurzen Session in Paris versammeln. Die britische und die französische Regierung, die die Initiative zu der Einberufung des Rates ergriffen haben, haben die Frage der Beziehungen des Völkerverbundes zur Genuever Konferenz und die Frage der Beteiligung der nationalen Dienststellen zur Vorbereitung der Konferenz auf die Tagesordnung gesetzt.

### Attentat auf den Pariser chinesischen Gesandten.

D. Paris, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Auf den chinesischen Gesandten wurde ein Attentat verübt. Der Gesandte, der den Abend mit seiner Frau und einem Mitglied der chinesischen Delegation für Genua bei Freunden verbracht hatte, verließ deren Haus gegen Mitternacht, um sich im Auto nach der Gesandtschaft zu begeben. Unmittelbar nachdem das Auto in Bewegung gesetzt hatte, fielen vier Schüsse, von denen drei die Schenkel des Begleiters zertrümmerten, und der vierte dem Gesandten eine Kopfverletzung beibrachte. Der Zustand des Verletzten, dem noch in der Nacht die Kugel wieder entfernt werden konnte, ist nicht lebensgefährlich. Der Täter hat sich im Laufe des gestrigen Vormittags der Polizei selbst an gestellt. Man vermutet, daß es sich um ein politisches Attentat handelt, indem die Motive der Tat noch nicht geklärt.

### Erste Page in Irland.

W. T. B. London, 21. März. Die Presse sieht die Lage in Irland als ernst an. „Fall Mail“ und „Globe“ zufolge werden in Irland eifrig Vorbereitungen für einen als unvermeidlich angesehenen Bürgerkrieg betrieben. Der Belfast-Verleitetter der „Evening News“ gibt eine Schilderung über die Lage an der Grenze von Ulster in der er sagt, die Grenzlinie sei eine Schlachtfeldlinie. Die Streitkräfte des irischen republikanischen Heeres und der Ulsterleute händeln sich auf Schussweite gegenüber und hätten sich während des Wochenendes mit Gewehren und Maschinengewehren dauernd beschossen. Fliegende Kolonnen des irischen republikanischen Heeres hätten bereits zwei Einfälle in das Ulstergebiet unternommen.

### Die gesetzgebende Versammlung von Hume.

W. T. B. Paris, 22. März. (Drahtbericht.) Savas meldet aus Beirut vom 20. März: Heute nachmittags sollte die gesetzgebende Versammlung von Hume die Wahl der neuen Regierung vornehmen. Nach dieser Wahl sollten die Nationalparlamentarier, die sich unter dem Einfluß von sechs Arabierern befand, die Unterdrückung der Sitzung ansetzen. Von 80 Abgeordneten erschienen 38 die Sitzung. Drei von ihnen wurden gestern von Eufals wieder nach Hume zurückgebracht, damit die nötige Stimmenzahl erreicht werden konnte. Die Sitzung der gesetzgebenden Versammlung wurde für heute einberufen.

(12. Fortsetzung.)

Kochbuch verboten.

## Saul und David.

Roman von Adelheid Weber.

„So“, machte Gisela. „Abgesehen, daß wir uns duzen wollten, meinte ich gar nicht. Na, ich nur, es geht in einem hin. Aber wenn du nicht bist, wie ich's mir denke, wie bist du denn?“

„Ein leichtsinniger Bursch bin ich, Schwesterchen. Ich stamme doch vom Rhein. Wir haben alle Schaumwein in den Adern. Mir ist das Leben ein Fest — und dir, fürchte ich, eine Aufgabe.“

Gisela sah betroffen aus.

„Und dein Beruf? Bist du da auch ein Sauschwund?“

„Papa! Sprich doch mit solcher Achtung von dir.“

„O mein Beruf, das ist eben ganz was anderes — nämlich: mein Beruf“, erwiderte er lachend. „Da bin ich toberndst und gewissenhaft wie ein alter Schulmeister — oder eine junge Gymnastin.“

„Na, siehst du, also habe ich doch recht.“

„Oder auch nicht. Du bist eigentlich ein Künstlerkind.“

„Kunst mir ja nicht ein.“

„Doch, Gisela, dein Großvater ist ein offenerbarer Künstler und dein Vater ein verborgener.“

„Weil er Musik im Leibe hat?“

„Weil ein guter Arzt ebenso Künstler ist wie Wissenschaftler. Er muß das Intuitive haben, das mit Todlichkeit weiß, ehe der Verstand schläft — er muß in Seele und Leib des anderen eindringen können — und nicht zum wenigsten, er muß die Feinfähigkeit auch der Fingerspitzen und die geschickte Hand des Künstlers haben. Es ist kein Zufall, daß so viele Ärzte Talent für die Musik besitzen.“

Gisela dachte nach.

„Viele lieben sie wenigstens“, entschied sie.

„Man liebt nur, wozu Anlage in einem selbst steckt, wenn auch nur im Embryo, latent, unproduktiv oder unvollkommen. Wie man auch nur versteht, wozu wenigstens der Reim in einem selbst ist.“

sich vielleicht nicht immer, sondern arbeiten sich manchmal aneinander auch stärker heraus.“

„Hm“, machte Jupp. „Ja, eine gefährliche Sache ist das Heiraten immer. Bleiben wir lieb, Gisela.“

„Ich bestimme!“ sagte sie überzeugt. „Gerum, immer einen Mann um sich haben, wenn man gern seinen Gedanken nachhängen oder geigen möchte — immer fragen, ob ihm auch recht ist, was mir billig — und gar ans Mittagessen denken und ob auch seine Socken heiß sind und die Kinder reine Nasen haben.“

„Na, um die Welt nicht!“

„Er lachte sehr belustigt.“

„Also was gedenkst du zu werden, da du vor dem Frauenberuf solch einen gerechten Abscheu hast?“

„Ich studiere natürlich — Medizin selbstverständlich.“

„Augenkunde am selbstverständlichsten.“

„Also künftige Kollegin. — Aber hör' mal Gisela, muh ich dich jetzt nicht schleunigst nach Hause bringen?“

„Ach Gott, ja. Ich glaube, Mama hat mir noch beim Abschied gesagt, es kämen ein paar Ganerl (nicht Gisela, bitte!) zum Nachtisch, und natürlich die Ganserl dazu. Ich glaube wirklich, ich sollte spätestens um acht daheim sein.“ Jupp zog seine Uhr.

„Du bist gut! Es ist jetzt neun.“

„Gottgegot! Na, schad't nicht. Ich mach' ihr schon was vor.“

„Gisela!“

„Es klang so erstaunt, daß Gisela aufhorchte.“

„Ach so!“ sagte sie, „meinst du, Schwindeln wäre unrecht? Na, du, ich weiß ernstere Dinge, die alle Tage geschwindeln — ich meine nur — hast recht, Jupp.“

„Und du hast auch gar nicht das Talent zu lügen.“

„Hab' ich auch nicht. Raus kommt's immer. 's ist bloß für den ersten Antrieß. Weißt, so vor Fremden sich auszuheilen zu lassen, ist nicht angenehm. Und Mama sagt Dinge, die sie selbst nicht glauben kann, bloß um es einem tüchtig zu geben. Aber hast recht; ich tu's nicht wieder. Dank dir schön, Jupp.“

(Anschluß folgt.)

**Schlafzimmer**  
neu mit 3 St. Spiegel-  
schrank, Küchenschrank,  
Sofa, Vertikal, Schreibtisch,  
Tisch mit Stühlen  
billig zu verkaufen.  
Zellerstr. 29.

**Erteilungshalber**  
die Betten, Schränke u.  
noch sonst. Haushaltungs-  
gegenstände nebst Küche  
sowie zu verk. Händler  
verbeten. Benig, Adler-  
str. 56. Di. von 9 Uhr  
normittags ab.

**Holzbett mit Sprungfed.**  
u. Korb. Matt. zu verk.  
Jana, Kleiststr. 1. 2.

**Möbel**  
einzelne Stücke, abzugeben.  
Büh. Kleiststr. 1. 2.

**Kücheneinrichtung**  
u. Kinderklappwagen  
zu verk. Klein, Goh-  
str. 5. Di. 2. 3. 4.

**Eleganter Spiegel**  
mit Goldrahmen. Glas-  
höhe 1.20, Breite 0.80 m.  
Tisch, Vertikal, Küchenschrank,  
Tisch u. Stuhl.  
Sofa zu verkaufen.  
Reichert.

**Wohnzimmer**  
mit 3 St. Spiegel-  
schrank, Küchenschrank,  
Sofa, Vertikal, Schreibtisch,  
Tisch mit Stühlen  
billig zu verkaufen.  
Zellerstr. 29.

**10-kg. Tafelwaage**  
sehr gut, billig zu verk.  
Korb, Gohstr. 5. Di. 2. 3. 4.

**Handnähmaschine**  
sehr gut, billig zu verk.  
Korb, Gohstr. 5. Di. 2. 3. 4.

**Neue Strid-Masch.**  
Firma Neue-Höhlen  
(Saarbrücken), 120 Rad,  
es kann alles darauf ge-  
richtet w. zu v. Korb,  
Gohstr. 5. Di. 2. 3. 4.

**Gebr. Kastauto**  
3-4 T. Tragkraft, gut er-  
halten, zu verkaufen.  
H. Winkler Sohn,  
Baugeldstr. 5.

**Landauer**  
zu verkaufen.  
H. Winkler Sohn,  
Baugeldstr. 5.

**Kinderwagen**  
Peddie, zu verk. Seerlein,  
Kleiststr. 40. 1.

**Fahrrad**  
zu verk. Korb, Goh-  
str. 5. Di. 2. 3. 4.

**1 D. R. W.**  
Hilfsmotor  
1 PS., evtl. mit Rad, wen.  
gefahren, gegen Höchst-  
preis zu verkaufen.  
Schlannenbad,  
„Rheinhauser Hof“.

**2 Schaufenster**  
aus Eichen, Spiegelglas,  
Seitenverläng. 2 m hoch,  
0.80 m breit, 0.6 m tief,  
zu verkaufen.  
Schlannenbad,  
„Rheinhauser Hof“.

**Sessel**  
mit Kissen zu verk.  
Korb, Gohstr. 5. Di. 2. 3. 4.

**Ein Vorken**  
abzugeben.  
Schierstein a. Rh.  
Kudwiststr. 7.

**Kisten**  
abzugeben.  
Schierstein a. Rh.  
Kudwiststr. 7.

**Ein schöner gebr. Salon**  
um den Spottpreis von 8050.— Marx zu verkaufen  
**Möbel-Zentrale, Moritzstraße 28.**

**Kleider**  
Wäsche, Deckbetten, Pelze  
kauft zu höchsten Preisen  
**Frau Stummer**  
Neugasse 18, 2. Stock.  
Telefon 3331

**Herren-, Damen-**  
u. Kinderkleid., Wäsche  
Wäsche, Teppiche, Läufer,  
Teppiche, Gardinen usw.  
kauft D. Sipper,  
Kleiststraße 11. Tel. 4878.

**An- und Verkauf!**  
Kaufe zu höchsten Tages-  
preisen Herren- u. Damen-  
Kleidungsstücke, hauptsächlich  
Anzüge, auch Wäsche. Nur  
aus erhaltene Stücke.  
M. Winkler,  
Frankenstr. 3. Karte an.

**Kleider, Wäsche,**  
Möbel usw.  
kauft und zahlt am besten  
**Frau Klein**  
Gohstr. 5. Karte an.

**Gut erhaltene**  
Kleid., Smoking, Geh-  
röcke, Saiten- u. Cutman-  
Mantel, Schürzen, Mantel,  
Lebertrichter, einig. Reste  
Stoffe, schwarze und farb.  
Seiden billig abzugeben.  
Kleider werden auch an-  
gekauft bei Steinmann,  
Neuenhauser Str. 7,  
hinter der Minalstraße.

**Piano**  
billig zu verkaufen. Vogel,  
Frankenstr. 19. 1.

**Speise-**  
zimmer  
dunkel-eichen, erstklassige  
Arbeit, zu verkaufen.  
Möbelwerkerei Krag,  
Erdensheim,  
Frankfurter Str. 15.

**Schlafzimmer**  
billig zu verkaufen. Vogel,  
Frankenstr. 19. 1.

**Kaufgejuche**  
**Geschäft**  
bis 150 Mill. mit nachw.  
aut. Kredit, zu kaufen  
gekauft. Ausfallrisiko Off.  
unter R. 963 an den  
Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
und Musikzimmer. Ein-  
richtungs- u. Gef. Angebote  
unter R. 949 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Piano**  
besseres Instrument  
gegen sehr gute Anzahl.  
zu kaufen gesucht. Preis-  
offerten unter R. 987 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Flügel**  
Weiß edelstehende Herr-  
schaft wäre geneigt, ein  
gebrauchtes  
Klavier  
welches im Haushalt ent-  
behrlich, einem bescheiden,  
12-jährigen Schüler, dessen  
Eltern nicht in der Lage,  
ein neues anzuschaffen,  
gegen annehmbaren Preis  
abzugeben? Offerten un-  
ter R. 963 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbel**  
bessere, sowie einfache, so-  
wie für Pension  
**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**Schlafzimmer**  
(eichen), nur von Privat.  
Standuhr, hell-eich. oder  
Eukalyptus, ar. Ruppen-  
Sportwagen zu f. gesucht.  
Offert. mit Preisang. an  
Kleider,  
Kleiststraße 17.

**Kleider**  
Wäsche, Deckbetten, Pelze  
kauft zu höchsten Preisen  
**Frau Stummer**  
Neugasse 18, 2. Stock.  
Telefon 3331

**Herren-, Damen-**  
u. Kinderkleid., Wäsche  
Wäsche, Teppiche, Läufer,  
Teppiche, Gardinen usw.  
kauft D. Sipper,  
Kleiststraße 11. Tel. 4878.

**An- und Verkauf!**  
Kaufe zu höchsten Tages-  
preisen Herren- u. Damen-  
Kleidungsstücke, hauptsächlich  
Anzüge, auch Wäsche. Nur  
aus erhaltene Stücke.  
M. Winkler,  
Frankenstr. 3. Karte an.

**Kleider, Wäsche,**  
Möbel usw.  
kauft und zahlt am besten  
**Frau Klein**  
Gohstr. 5. Karte an.

**Gut erhaltene**  
Kleid., Smoking, Geh-  
röcke, Saiten- u. Cutman-  
Mantel, Schürzen, Mantel,  
Lebertrichter, einig. Reste  
Stoffe, schwarze und farb.  
Seiden billig abzugeben.  
Kleider werden auch an-  
gekauft bei Steinmann,  
Neuenhauser Str. 7,  
hinter der Minalstraße.

**Piano**  
billig zu verkaufen. Vogel,  
Frankenstr. 19. 1.

**Speise-**  
zimmer  
dunkel-eichen, erstklassige  
Arbeit, zu verkaufen.  
Möbelwerkerei Krag,  
Erdensheim,  
Frankfurter Str. 15.

**Schlafzimmer**  
billig zu verkaufen. Vogel,  
Frankenstr. 19. 1.

**Kaufgejuche**  
**Geschäft**  
bis 150 Mill. mit nachw.  
aut. Kredit, zu kaufen  
gekauft. Ausfallrisiko Off.  
unter R. 963 an den  
Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
und Musikzimmer. Ein-  
richtungs- u. Gef. Angebote  
unter R. 949 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Piano**  
besseres Instrument  
gegen sehr gute Anzahl.  
zu kaufen gesucht. Preis-  
offerten unter R. 987 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Flügel**  
Weiß edelstehende Herr-  
schaft wäre geneigt, ein  
gebrauchtes  
Klavier  
welches im Haushalt ent-  
behrlich, einem bescheiden,  
12-jährigen Schüler, dessen  
Eltern nicht in der Lage,  
ein neues anzuschaffen,  
gegen annehmbaren Preis  
abzugeben? Offerten un-  
ter R. 963 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbel**  
bessere, sowie einfache, so-  
wie für Pension  
**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**1 Piano**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. an Vogel, Frank-  
enstr. 19. 1. Tel. 2693.

**Großer Bücherkram**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Offerten mit Preis  
u. R. 973 Tagbl.-Verlag.

**Flaschen**  
Jedes Quantum  
brauchbare  
kauft stets zu höchstem  
Tagespreise  
**Flaschenhandlung**  
**Eugen Klein**  
Neugasse 4.  
Telefon 5173.  
Lager: Moritzstraße 7.  
Bestellungen w. abgeholt.

**Flaschen, Papier**  
Felle, Metall  
kauft D. Sipper,  
Kleiststraße 11  
Telefon 4878.

**Papier, Felle**  
Eichen, Metall usw. wird  
abgeholt zu allerhöchsten  
Tagespreisen.  
S. Sipper,  
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

**Kartoffelschalen**  
Vfund 15 Bfa. werden  
angenommen. Dohleimer  
Str. 16. Tel. 1721.

**Unterricht**  
Junger Franzose,  
ein wenig Deutsch sprech.,  
wünscht deutsche oder eng-  
lische Konversation gegen  
französische. Offerten u.  
R. 965 an den Tagbl.-Verlag.

**Verloren - Gefunden**  
**Verloren**  
goldenes Damen - Uhr-  
armband, mit grünen  
Steinen u. eingraviertem  
Namen „J. Schaffner“.  
Der ehrliche Finder wird  
gegen hohes Belohn. abgeben  
Sanatorium Aerial.

**Verloren**  
am 21. 3. abends im  
Kurhaus oder auf dem  
Rosa vom Kurhaus zum  
Balak-Hotel ein  
**Verloren**  
am 21. 3. abends im  
Kurhaus oder auf dem  
Rosa vom Kurhaus zum  
Balak-Hotel ein

**Glutspitz**  
auf dem Wege vom Cafe  
Dehmann nach Sonnen-  
berger Straße verloren.  
500 Mk. Belohnung. Off.  
u. R. 974 Tagbl.-Verlag.

**Entlaufen**  
schwarzer Schäferhund,  
auf den Namen „Betto“  
hörend. Wiederbr. gute  
Belohn. Vor Ankauf w.  
gevarnt. - J. C. Meyer,  
Gutenbergsstr. 2.  
Kauartensiegel entfallen.  
Gegen Belohnung abzusg.  
Moritzstraße 7.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
**Patentbüro**  
Adolfstraße 3.  
**Maler- und**  
**Schmiedarbeiten**  
werden von Anfänger  
auf u. billig ausgeführt.  
Off. u. R. 967 Tagbl.-Verlag.

**Dachhandel-**  
sowie Zindächer  
werden fachgemäß repar.  
Dorfer Hof,  
Speng. u. Installation.  
Friedrichstraße 29.

**Parlamentsboden**  
reinigt tadellos u. billigt  
E. Hübner,  
Meyersstraße 18. 1.

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3



glänzt im Nu  
und erhält die Schuh

Vertreter: A. W. Milch, Wiesbaden,  
Oranienstr. 35, 2. Fernsprecher 1419. F71

**Syphilis**  
Haut- und Geschlechtsleiden  
Untersuchungen usw.  
**Spezial-Arzt**  
app. im Ausland,  
WIESBADEN  
Marktstr. 6.  
11-1, 4-7, Sonntag 11-1.

**Manifur!**  
Doris Bellinger,  
Schmalbacher Str. 14. 2.  
am Reibens-Theater.

**Verloren - Gefunden**  
**Verloren**  
goldenes Damen - Uhr-  
armband, mit grünen  
Steinen u. eingraviertem  
Namen „J. Schaffner“.  
Der ehrliche Finder wird  
gegen hohes Belohn. abgeben  
Sanatorium Aerial.

**Verloren**  
am 21. 3. abends im  
Kurhaus oder auf dem  
Rosa vom Kurhaus zum  
Balak-Hotel ein  
**Verloren**  
am 21. 3. abends im  
Kurhaus oder auf dem  
Rosa vom Kurhaus zum  
Balak-Hotel ein

**Glutspitz**  
auf dem Wege vom Cafe  
Dehmann nach Sonnen-  
berger Straße verloren.  
500 Mk. Belohnung. Off.  
u. R. 974 Tagbl.-Verlag.

**Entlaufen**  
schwarzer Schäferhund,  
auf den Namen „Betto“  
hörend. Wiederbr. gute  
Belohn. Vor Ankauf w.  
gevarnt. - J. C. Meyer,  
Gutenbergsstr. 2.  
Kauartensiegel entfallen.  
Gegen Belohnung abzusg.  
Moritzstraße 7.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
**Patentbüro**  
Adolfstraße 3.  
**Maler- und**  
**Schmiedarbeiten**  
werden von Anfänger  
auf u. billig ausgeführt.  
Off. u. R. 967 Tagbl.-Verlag.

**Dachhandel-**  
sowie Zindächer  
werden fachgemäß repar.  
Dorfer Hof,  
Speng. u. Installation.  
Friedrichstraße 29.

**Parlamentsboden**  
reinigt tadellos u. billigt  
E. Hübner,  
Meyersstraße 18. 1.

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

**Rebme nach**  
Feldwäse  
an. Heilmundstr. 16. 5. 3

# Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 23. März.

## Abonnements-Konzerte

Stadt-Kirchenrat.  
 Leitung: Konzertmeister  
 Willi Kiesemann.

Nachmittags 6 bis 8.30 Uhr

1. Faust-Ouvertüre von Spohr.
2. Bajaderentanz und Lichtertanz von A. Rubinstein.
3. Rosen aus dem Süden, Walzer von Joh. Strauß.
4. Zwischenaktmusik aus „Mignon“ von A. Thomas.
5. Ouvertüre zur Oper „Le Traviata“ von G. Verdi.
6. Fantasie aus „Die Götterin“ von F. Halévy.
7. Dorfkind-Walzer aus „Der Zigeunerprimas“ von E. Künke.

Abends 8 bis 9.30 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Faust“ von C. Goldmark.
2. Rondo capriccioso von F. Mendelssohn.
3. Slavische Rhapsodie von A. Dvůřak.
4. Zwei Stücke für Streichorchester: a) Abendruhe von A. Lechhorn, b) Abendmusik von O. Dorn.
5. Souvenir de Bayreuth, chronologische Fantasie über Richard Wagners Bühnenwerke von G. Morena.

\* Frauenemanzipation im Land der Mitte. In Japan gibt es bekanntlich schon seit einigen Jahren weibliche Ärzte, die zum Teil im Ausland, besonders in England, studiert hatten und sich jetzt in ihrer Heimat mit bemerkenswertem Erfolge betätigen. Nun kam auch, wie die „Deutsche medizinische Wochenschrift“ mitteilt, das in puncto Frauenemanzipation überaus konservative China eine Ärztin aufzuweisen. Es ist dies ein Fräulein Dr. Hoo-Schoo, die ihre medizinischen Studien an der Universität Edinburgh betrieben und dort kürzlich ihr Examen bestand hat.

## Neues aus aller Welt.

Feuer im englischen Barackenlager in Köln. Am Dienstagmittag brach in Köln-Rief in den Barackenanlagen der englischen Armee ein Brand aus, der durch den anhaltenden Sturm eine große Ausdehnung annahm. Die englische Militärkirche hat durch das Feuer großen Schaden erlitten. Das englische Blatt "Coloane Post" hebt in seinem Bericht das aufopfernde Verhalten der Kölner Feuerwehr hervor.

Auf der Landstraße erschlagen. In Rauer wurde auf der Chaussee zwischen Freiburg und Möhrsdorf ein Fuhrwerksbesitzer erschlagen. Die Mörder spannten die drei Pferde aus und entliefen mit ihnen in der Richtung Sodenriedberg.

Roh immer im Eis eingeschlossen. Die deutschen Dampfer, die im Rianischen Meerbusen im Eis eingeschlossen sind, sind immer noch nicht befreit. Der kleine deutsche Kreuzer "Albatros" hat infolge einer Beschädigung seinen Vortrieb im Eisfeld aufgeben müssen. Die Marineleitung wird wahrscheinlich das einzige im Dienst befindliche Eisbrecherschiff "Sachsen" nach dem Rianischen Meerbusen entsenden.

Die Flugzeuglandeung an der Zugspitze. Der bayerische Fliegerhauptmann Dailer, der 500 Meter unterhalb des Gipfels der Zugspitze mit seinem Flugzeug gelandet ist, ist nach dem Eintreten eines Wettersturzes auf der Knochhütte, 900 Meter unter dem Gipfel, mit seinen beiden Begleitern Ingenieur Rodelfeller und Filmoperateur Ruge völlig eingeschneit. Ihre Lebensmittel sind äußerst knapp. Träger mit Lebensmitteln sind von Raintal aus zu den Eingekesselten unterwegs; es ist aber fraglich, ob sie bei den Schneebänken, dem Nebel und der Lawinengefahr durchkommen. Dailer ist den Lebensmittellägern auf Schneeschuhen entgegengefahren. Die Flugzeugüberwachungsstelle München hat sofort ein Kommando von einem Offizier und sechs Mann, ausen Schneeschuhschulern, mit Lebensmitteln nach der Knochhütte abgeordnet.

Opfer der Lamine. Nachrichten aus Salsburg belegen, daß die Suche nach dem seit dem 6. März vermißten beiden Touristen Heinz v. Oel und dem St.-Führer Hauptmann Schan, die durch eine Rettungsaktion von Riesbühl aus aufgenommen worden waren, bisher ergebnislos geblieben ist. Man vermutet, daß die beiden Touristen einem Lawineneinschlag zum Opfer gefallen sind.

Bewaffnete Banditen. In die Geschäftsräume der Firma Bauhoff in Rottmühl sind bewaffnete Banditen eingedrungen und haben 200.000 Mark deutsches Geld und eine größere Menge polnischen Geldes geraubt. Die Täter sind entkommen.

## Saal der Loge Plato.

Am Freitag, den 24. März, abds. 8 Uhr wiederholt auf vielseit. Wunsch der Privatgeliebte Rieb. Heise (ehem. Besitzer d. Nerv.-Sanator) sein popul.-wissensch. Einleitungs-

## Vortrag für Nervöse

und für solche Menschen, die mit den Widerwärtigkeiten des Lebens nicht fertig werden.

Diesem Vortrag folgt auch wieder der überall Aufsehen erregende Kursus von 8 Abenden.

Wer leicht erregbar und gereizt, mutlos, unentschlossen, ängstlich, zerstreut, vergesslich, schüchtern u. befangen ist, wer sich nichts zutraut, grundlos errötet, stolpert, schnell ermüdet, an Schreibfurcht, Gedankenflucht u. sonst. nervös. Störungen (Schlaflosigkeit, Herz- u. Verdauungsstör.) leidet usw. auf denen zeigt Herr Heise, dieser gründl. Kenner des menschlich. Seelenlebens, einen neuen Weg, wie man sich von diesen u. ähnl. Uebeln unbedingt sicher u. dauernd befreien kann. Kart. z. Vortrag z. 4-7 M., Steuerextra im Reisebüro Reitenmayer u. Stöpler, Rheinstraße 41, und an der Abendkasse K 4

In allen Großstädten ausverkauft.

## Nervöse Schmerzen und Schwächezuständen

leiden, erhalten Rat u. erfolgreiche Behandlung.

J. Jung, Geisbergstraße 7

nat. Naturheilkunde, magn. seelische Heilweise, Nerven- u. Rheuma-Massage.



Ginner A.G. Karlsruhe-Grünwinkel

**Haut-, Blasen- Frauenleiden**  
(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung, Blut-,  
urin-Untersuchungen  
Aufklar. Broschüre No. 5a gegen Einsend.  
von Mk. 5.- diskret verschl.)  
Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium  
Frankfurt a. M., Rothmannstraße 56, gegen-  
über Frankfurter Hof. Tel. „Hausa“ 6933.  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr

## Syphilis-

Behandlung nach den  
neuest. wissenschaftl.  
Methoden  
ohne Berufsstörung  
5a gegen Einsend.  
diskret verschl.

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium  
Frankfurt a. M., Rothmannstraße 56, gegen-  
über Frankfurter Hof. Tel. „Hausa“ 6933.  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr

## Handelsteil.

## Berliner Devisenkurs.

W.-T.-L. Berlin, 22. März. Drahtliche Auszahlungen für

|                     | 21. März 1922 | 22. März 1922 |
|---------------------|---------------|---------------|
| Holland             | 11013.35      | 1134.05       |
| Spanien-Alas        | 105.35        | 105.65        |
| Belgien             | 2445.05       | 2448.75       |
| Norwegen            | 50.430        | 5085.10       |
| Dänemark            | 153.30        | 1568.20       |
| Schweden            | 7552.40       | 7567.60       |
| Finnland            | 615.35        | 620.25        |
| Italien             | 1473.50       | 1478.50       |
| London              | 1262.70       | 1265.30       |
| New-York            | 285.21        | 288.78        |
| Paris               | 2402.35       | 2407.05       |
| Schweiz             | 5445.35       | 5455.61       |
| Spanien             | 4495.50       | 4475.50       |
| Wien (Deutsch-Ost.) | 3.88          | 4.02          |
| Prag                | 466.50        | 467.50        |
| Budapest            | 35.84         | 35.84         |
| Bukarest            | —             | —             |
| Sofia               | 194.30        | 194.70        |

## Industrie und Handel.

\* Vereinigte Schuhfabriken Bernis - Wessels, A.-G. Augsburg-Nürnberg. Dem Geschäftsbericht zufolge setzte sich in der Schuhindustrie in den ersten beiden Monaten des verflossenen Jahres die Stockung des Geschäftes fort. Der Absatz von Lederschuhwerk war zunächst schleppend. Die Preise für Rohmaterial zeigten wechselnde Tendenz. Anfang März belebte sich der Markt zusehends, so daß die Schuhindustrie allgemein reichliche Frühjahrsaufträge hatte. Auch die Gesellschaft verzeichnete eine gute Beschäftigung, die sich sowohl auf Lederschuhwerk als auch auf die Saisonartikel erstreckte. Der Sturz der Mark bewirkte eine Steigerung des Ausfuhrgeschäftes; der inländische Handel trat ebenfalls mit starker Nachfrage hervor. Der Fabrikationsgewinn stellte sich auf 36 240 915 M. (i. V. 14 453 089 M.), wozu noch 1 066 131 M. (228 000 M.) Ertragnisse aus Beteiligungen kommen. Die Handlungskosten erforderten 21 883 212 M. (9 618 387 M.) und zu Abschreibungen wurden 5 570 091 M. (699 015 M.) verwendet. Einschließlich 48 997 M. (24 837 M.) Vortrag ergab sich ein Reingewinn von 9 902 140 M. (4 891 497 M.), woraus der auf den 3. April einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 20 Proz. (18 Proz.) vorgeschlagen wird. Zu Rücklagen werden 210 Mill. M. verwendet, zu Gratifikationen 1 Mill. M. (600 000 M.), so daß zum Vortrag auf neue Rechnung 52 110 M. verbleiben. Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 4000 Arbeiter und Angestellte.

## Genossenschaftswesen.

= Die Spar- und Hilfskasse Schwanheim hat in dem 50. Jahre ihres Bestehens (vergleiche Bericht an anderer Stelle) gute Fortschritte gemacht. Die bei ihr eingeleigten Spareinlagen haben die Höhe von annähernd 2 Mill. M. und der Umsatz betrug im Jahre 1921 1 531 000 M. Der erzielte Reingewinn ermöglicht die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. Die ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt und beschlossen, den Geschäftsanteil von 200 auf 500 M. zu erhöhen.

## Weinbau und Weinhandel.

m. Aus Rheinhessen. 21. März. Bei den letzten Abschlüssen wurden für das Stück 1921er in Alheim 60- bis 70 000 M., Nieder-Saulheim 31 000 bis 34 000 M., Wörstadt 30 000 M., Spiesheim 31 000 M., Eichloch 31 000 M., Sulzheim 31 000 M., Vondersheim 35 000 M., Mommenheim 35 600 bis 37 000 M., Dexheim 31 000 M., Kängernheim 32 500 M., Selzen 33 000 M., Weinsheim 32 500 M., Ober-Olm 31 000 M., Mark, Essenheim 32 000 M., Klein-Winternheim 31 500 M., Nieder-Olm 30 500 M., Wöllstein und Umgebung 35 000 bis 40 000 M., 1920er in Alheim 30 000 M., Nieder-Saulheim 21 000 M., Ober-Saulheim 21 000 M., Udenheim 34 500 M., Wörstadt 20 500 M., Mommenheim 25 000 M., Dexheim 20 000 M., Retzheim in Nieder-Saulheim 24 500 M., Wörstadt 32 000 M. bezahlt.



Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Seiflich.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seiflich; für den Unterhaltungs-Teil: H. Seiflich; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Gerichts- und Handel-Teil: H. Seiflich; für die Anzeigen und Reklamen: H. Seiflich, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der 2. Schellens Verlag'schen Buchdruckerei in Wiesbaden

Verkaufsstelle der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

## Elektrische Dauer-Ondulation

ermöglicht jeder Dame, den Kopf zu waschen, ohne die Ondulation zu verlieren, auch das widerstehende Haar erhält eine wunderbare dauernde Ondulation. - Vorbereitung erforderlich -

Kästner & Jacobi

Wilhelmstr. 56. Tel. 5959.



Gustin ist ein sehr feiner Speiseeis- oder Puder, der in keiner Küche fehlen darf, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken.

Mit Gustin bereitet man

Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, ideale Kinderspeisen, Krankenspeisen aller Art.

Ein Versuch wird jeder Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreiben man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Ab Baden-Baden u. München, 9. April  
**Oster-Sonderfahrten**  
Dauer 1-18 Tage (Billetgültig. 10 Tage).  
1. OBERBAYERN-TIROL: München, Berchtesgaden, Salzburg, Zell a. See, Innsbruck, Garmisch, München. 10 Tage 2400 Mk. 2. VORARBERG-TIROL: Baden-Baden, Triberg, Konstanz, Bodensee, Breiten, Montafon, Arlberg, Landeck, Tirol, Oberinntal, Finterrn, Enad, Innsbruck, Garmisch, München. 10 Tage 2400 Mk. 3. SÜDTIROL-ITALIEN: München, Meran, Gardasee, Venedig, Mailand, Florenz, Rom, Neapel, Capri, Pompeji, München. Dauer 1-18 Tage 900-1500 Lire. Preis einschließlich Eisenbahn, Dampfer, in Verpachtung Hotels usw. Näh. u. Teilnehmerkarte d. Internat. Reisbüro, Kehl a. Rhein.

## Besondere Gelegenheit! 14/40 Apollo

maschinell einwandfrei, raffiner und schneller Wagen, ganz neue hochlegante Karosserie, einfarbig, schwarz abgelegt, Rennform mit Spitz, zwei verbede Rotfische, Richtmaschine und moderne Scheinwerfer, pipe Windschutzscheibe, gerade Rotfische etc. ohne Bereifung um Mk. 200.000, mit Bereifung um Mk. 240.000 inf. Lurkefeuer zu verkaufen. Filan gebote nur von Selbstkäufern an Zimmer, Wiesbaden, Mainzer Straße 44.



Verkauf: Th. Schultze, K. Reingasse 48.

**Klubsessel**  
in echtem Rindleder und Cord.  
Lieferung direkt ab  
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel  
Bern & Co., Bismarckring 19.

**Tröbelscher Rindergarten**  
gesucht für 5jährigen Knaben aus  
guter Familie. Angebote u. ter  
S. 971 an den Tagblatt-Berlag.

Infolge Dispositionsänderung sind wir in der Lage anzubieten:

1 28/95 PS. Mercedes-Sportphaeton

6-Zylinder-Flugmotortyp. Aluminium-Karosserie, fabrikneu

Kruck Werke Wiesbaden, G. m. b. H.

Wiesbaden, Schiersteiner Str. 21b, F. 5969



Keller, Remien, Stall, 12.

**1 Lagerkeller**  
70 Qmtr. Bodenfläche, 240 lichte Höhe zu 20 m. Häh. Sa. Wessandt, Lohbühner Straße 91. Preis 1500 bis 2000. Pachtweise an verlaufen.

**Selle gr. Stallung und Scheune**  
zum 1. Juli in Vorort zu vermieten. Off. u. E. 971 an den Tagbl.-Verlag.

## Mietgesuche

**2 Zimmer**  
mit Küche Offert. unt. E. 961 an den Tagbl.-Verlag.

**3 anständige Zimmer**  
mit Küche, Antworten an Bekkers Hauptkassier.

**Suche für neutrale Ausl.**  
2-3 Zim. Wohnung mit Küche, habe Bezahlung. Pauline, Lullstraße 16.

**Jeunes mariés cherchent**  
chambre à coucher, salon et cuisine. Adresse: 470 Bureau du Journal.

**Ja. kinderlos. Ehepaar**  
(Wid. u. Witw.) sucht per 1. Mai oder später 2-3 möbl. Zimmer und Mädchenkammer mit voller Küchenbenutz. Off. unter E. 968 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnung**  
3 Zimmer u. Küche, für eine französische Familie ohne Kinder gesucht. Off. u. E. 965 an den Tagbl.-Verlag.

**4-5-Zimmer-Wohnung**  
mit Küche und Bad von englischer Dame zu mieten gesucht. Hotel Bellevue, Zimmer 28.

## Suche

in aut. Lage, in besserem Hause, für die Sommermonate 3 oder 4 Zimmer, mit Küchenbenutzung. Angebote mit Preisangabe unter E. 973 an den Tagbl.-Verlag.

**Wetteres Ehepaar**  
(Deutsche) sucht in gutem Hause Wohnung mit Küche oder Küchenbenutzung. Offerten unter E. 970 an den Tagbl.-Verlag.

## Gesucht

2 möblierte Zimmer mit Küche, oder Teil, für 2 bis 3 Mon. vom 1. April ab für Dame mit 3 Kindern. Genaue Ans. mit Preis u. E. 816 Tagbl.-Verlag.

**1-3 möbl. Zim.**  
mit Küche für ich und meine Mutter. In gutem Hause. Off. u. E. 969 an den Tagbl.-Verlag.

**2 Schlafzimmer mit Küche**  
oder Küchenbenutzung o. auch ohne Küche. Off. u. E. 969 Tagbl.-Verlag.

**Wohn- und Schlafzimmer**  
mit Pension u. Bedienung von Ausländerin gesucht.

Offerten unter E. 959 an den Tagbl.-Verlag.

**Indisches junges Geschäftsfraulein**  
sucht möbl. Zimmer sofort, event. zum 1. April. Offerten m. Preisangabe u. E. 966 Tagbl.-Verlag.

**Dame, berufstätig, sucht elegantes möbl. Zim.**  
Nähe Rathaus, Sonnenberger Straße. Offert. u. E. 971 Tagbl.-Verlag.

**Einfach gutmöbl. Zim.**  
von berufstätiger, Fräulein gesucht. Off. u. E. 969 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche**  
für meinen 18-jährigen Sohn (Primaner) Pension in guter Familie. Off. Offerten erbitte an Direktor Kling, Kaiser-Friedr.-Ring 45, 1.

**Gesucht zwei möblierte Zimmer**  
in gutem Hause. Offert. u. E. 962 Tagbl.-Verlag.

**Gut möbl. Zimmer**  
mit 2 Betten für zwei Damen (Ausl.) für vier Wochen gesucht, mit oder ohne Frühstück. Offerten mit Preisangabe unter E. 967 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Zimmer**  
von berufstätiger Herrn in ruhiger Gegend gesucht. Off. Offerten u. E. 969 an den Tagbl.-Verlag.

**möbl. Zimmer**  
in der Schiersteiner Str. od. nächster Nähe gesucht. Paul Marx, Schiersteiner Str. 54.

**Berufstät. Dame**  
sucht in nur best. Famil. möbl. Zimmer. Offert. mit Preisangabe u. E. 968 an den Tagbl.-Verlag.

**möbl. Zimmer**  
Off. u. E. 970 Tagbl.-Verlag.

**1 Zimmer oder Mansarde**  
möbliert und unmöbliert, mit Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Offerten unter E. 972 an den Tagbl.-Verlag.

**Schwedin**  
22 Jahre alt, aus besserem Hause, sucht Pension

am liebsten mit Familien-Anschluß. Offerten unter E. 974 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Zimmer**  
Suche, alleinsteh. Dame sucht schön möbl. Zimmer ohne Verpachtung, Nähe Rathaus, vom 1. April ab. Offerten unter E. 970 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Zimmer**  
mit oder ohne Pension zu mieten gesucht. Offerten mit Preisrichte man an Hugo Scherer, Gubenstraße 5.

**möbl. Zimmer**  
in gut. Hause, evtl. auch mit Verpachtung, Klavier und Telefon sehr erwünscht. Off. u. E. 974 an den Tagbl.-Verlag.

**gut möbliertes Zimmer**  
mit elektr. Licht und Küchenbenutzung in gut. Hause. Offerten mit Preis unter E. 972 an den Tagbl.-Verlag.

**Einfach möbl. Zimmer**  
für 1. April gesucht. Off. mit Preisangabe unter E. 970 an den Tagbl.-Verlag.

**im Hotelach tätig, sucht**  
grob. möbl. Zimmer f. dauernd. Preis Nebenloche. Off. unter E. 970 an den Tagbl.-Verlag.

**Großes u. gut möbl. Zimmer**  
geu. t. Offerten unter E. 961 an Tagbl.-Verl.

**Möbl. Zimmer**  
mit separatem Eingang, wenn möglich Zentrum, für bald zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter E. 970 an den Tagbl.-Verlag.

**Ältere Dame**  
sucht möbliertes Zimmer f. dauernd. Preis Nebenloche. Off. unter E. 970 an den Tagbl.-Verlag.

**Ältere Dame**  
sucht möbliertes Zimmer f. dauernd. Preis Nebenloche. Off. unter E. 970 an den Tagbl.-Verlag.

**Ältere Dame**  
sucht möbliertes Zimmer f. dauernd. Preis Nebenloche. Off. unter E. 970 an den Tagbl.-Verlag.

**Ältere Dame**  
sucht möbliertes Zimmer f. dauernd. Preis Nebenloche. Off. unter E. 970 an den Tagbl.-Verlag.

**Zum 1. Mai**  
sucht ein junger Mann in der Vatter Straße oder deren Umgebung ein schönes Zimmer

mit Frühstück, in nur gutem Hause. Off. mit Preisangabe u. E. 972 an den Tagbl.-Verlag.

**Leeres lauberes sonniges Zimmer**  
zu mieten gesucht. Offert. u. E. 969 Tagbl.-Verlag.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**1 bis 2 möblierte oder**  
leere Zimmer ohne Küche bei Privatleuten von Dauermietern gesucht. Off. Offerten unter E. 969 an den Tagbl.-Verlag.

**Schwester**  
sucht leeres Zimmer in gutem Hause, event. Küchenbenutzung. Offerten u. E. 969 an den Tagbl.-Verlag.

**Mietler mit Wohnraum**  
nach Köln zum 1. April sofort gesucht; eventuell Wohnraum-Tausch Wiesbaden-Köln. Offerten unter E. 972 an den Tagbl.-Verlag.

**Leeres lauberes sonniges Zimmer**  
zu mieten gesucht. Offert. u. E. 969 Tagbl.-Verlag.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

**Leeres Zimmer**  
a. Möbelunterstellen ges. gute Bezahlung sofort gesucht. Andreas, Drudenstraße 10. Bart.

## Immobilien

## Immobilien-Verkäufe

## Specht &amp; Co.

Langgasse 9

Telefon 1880

## Immobilien

für Kauf u. Miete

Hypothesen

Bauberatung

Verwaltungen

## Landhaus

7 Wohnräume, Küche u.

sonstiges Zubehör, diverse

Stallungen, in Vorort

Wiesbadens, 1 Min. von

Baldersheim, preiswert an

Eigentümer zu verkaufen.

Off. u. E. 972 Tagbl.-Verlag.

## Villa

im Rheingau, 25 Min.

von Wiesbaden, 7 Zimm.

und Küche, sofort zu

verf. Preis 400 000 Mk.

J. Schottenfeld &amp; Co.

gen. 1875

Thierstraßen 29/31.

## Etagenhaus

in aut. Lage, zu verf.

Off. u. E. 959 Tagbl.-Verlag.

## Geschäftshaus

mit Laden u. Werkstatt,

sehr gute Lage, zu verf.

Off. u. E. 968 Tagbl.-Verlag.

## Wohn- u. Geschäftshaus

mit verflügbar. Laden,

sofort zu verf. Off. u. E.

974 Tagbl.-Verlag.

## In Dohheim

zwei Wohnhäuser mit

Schwemme, Stall u. sonst.

Zubehör, ganz oder ge-

teilt zu verkaufen. Näh.

zu erf. baldmöglichst Ver-

bindungsstraße 1. 1.

## Immobilien

## Rolf Lür

Langgasse 23, 1.

Telefon 3777.

## Wohn- u. Geschäftshäuser, Hotels u.

Bäder, Villen, mit u. ohne Möbel

u. allen Lagen, hat ständig anzuweisen bei:

Imm.-o. Kon.-Agentur von Ph. L. Ant. Zellbach

Rheinstraßen 55.

## Gutes Geschäfts-

## oder Etagenhaus

direkt vom Besitzer zu kaufen gesucht.

Off. Offert. u. E. 971 Tagbl.-Verl.

## Verkäufe

## Privat-Verkäufe

Konf.-u. And.-Geschäft sofort

zu verkaufen. Näheres bei

P. W. Wolf, Rautenstraßen 16, E. 2.

Gutgehendes Geschäft

der pharmaz. Branche zu

verkaufen. Nur schnell ent-

schlossene Handl. auch

Ausländer

werden berücksichtigt. Zu

erf. im Tagbl.-Verl.

Sichere Existenz

wird strebsamen Leuten

mit 7000 Mark geboten.

Wohnung mit vorhanden

sein. Offerten u. E. 971

an den Tagbl.-Verlag.

8 junge Legehühner

mit Eiern zu verkaufen.

Näheres, Rautenstraßen 1.

## Haus in Biedrich

3 Wohnräume, ar. helle

Werkstatt, Stallung, Hol-

raum, Garten, latere

2 Baulöcher.

## zu verkaufen.

Offerten unter E. 972 an

den Tagbl.-Verlag.

## Immobilien-Kaufgeschäfte

Moderne kleinere

## Villa

mit Garage zu kaufen ge-

sucht. Off. mit Preisang.

u. E. 969 Tagbl.-Verlag.

## Villa

oder Landhaus

zu kaufen gesucht

mit Garten, in Wiesbad.

der nächster Umgebungs-

benutze Verbindungen mit

der Stadt, sofort beziehb.

Off. u. E. 974 Tagbl.-Verl.

## Einfamilien-

## haus

mit groß. Garten, zu 1.

sucht. Off. Offert. u. E.

971 an den Tagbl.-Verl.

## Südviertel.

Haus für zwei Zwecke

(Wohnräume u. c.) sofort

zu kaufen gesucht.

D. Engel, Wollstr. 7.

## Kaufe

irgend ein preiswertes

Haus oder Villa

direkt vom Besitzer. Nur

Angebote mit Lage und

Preis unter E. 972 an

den Tagbl.-Verlag.

## Kleines Haus

in Vorort Wiesbadens

zu kaufen gesucht. Offert.

mit Preisang. u. E. 973

an den Tagbl.-Verlag.

## Kleines Häuschen

eigent. mit Garten zu

kaufen gesucht.

Off. u. E. 970 Tagbl.-Verl.

## Garten

oder hierzu geeignetes

Grundstück zu kaufen ge-

sucht. Offerten u. E. 973

an den Tagbl.-Verlag.

## 5 Lege-Enten

und eine

gute Milchziege

ent. mit 2 Lämmern, zu

verf. Haader, Erbenheim.

Rudolfstraße 3. 2.

## 12 Stüd Desferrmeier

und Gabeln an Privat

zu verf. Off. u. E. 968

an den Tagbl.-Verlag.

## Schwarzer Zuchspelz

fast neu, dunkelblau, seid.

Strickjacke, Knäuel, Mantel

(Größe 42-44), Kollumfl.

(Größe 42), hell, Kollumfl.

rod, Größe 42, hell, Kollumfl.

rod, Größe 42, hell, Kollumfl.

rod, Größe 42, hell, Kollumfl.

rod, Größe 42, hell, Kollumfl.